

Was lernte man auf einer Napola?

Normaler Tagesablauf eines Schülers der Napola Reichenau:

6 Uhr: Wecken mit Hornsignal, Frühspport, Waschen, Arbeitskleidung anziehen

7 Uhr: Appell hinter dem Verwaltungsgebäude: Melden der fehlenden Schüler, Frühstück im Speisesaal, Morgenlesung

Vormittag: 6 Unterrichtsstunden nach dem allgemeinen Lehrplan der Oberschulen. Religionsunterricht gab es nicht.

Mittagsappell: Verlesen von Bekanntmachungen, Kontrolle der Kleidung und von Fingernägeln

Nachmittag: 6 Einheiten von je 45 Minuten außer am freien Mittwoch und Samstag. Nach einem genauen Dienstplan teilte man die Nachmittage ein. Der Sportnachmittag konnte Leichtathletik, Schwimmen, Geräteturnen, Boxen oder Bootstouren umfassen. Des weiteren gab es Geländedienste, wozu Kleinkaliberschießen und Exerzieren gehörte. Auch Studiernachmittage und Putz- und Ordnungsdienste standen auf dem nachmittäglichen Dienstplan. Ebenso wurden die Schüler zu Feldarbeiten herangezogen. Dazu kamen noch Aktivitäten wie Chor, Musik, Theateraufführungen. Am freien Mittwochnachmittag war HJ-Dienst.

Abend: Schluss-Singen auf dem Appellplatz
An manchen Abenden gab es Veranstaltungen, so wenn SS aus Radolfzell da war.

Sonntag: Weihestunde mit einem übergeordneten Thema
Beispiele aus der Napola Rottweil:
„Goethe als Künstler der germanisch-deutschen Weltschau“
„Hölderlins deutsche Sendung“
„Des Reiches ewige Aufgabe“

Im Einzelfall durfte ein Schüler zum katholischen Gottesdienst auf die Insel Reichenau.

Besondere Veranstaltungen im Jahr:

20. April Führers Geburtstag,
1. Mai-Feier,
Sonnwendfeiern
9. November: Erinnern an den Hitlerputsch in München
Julfeier (statt Weihnachten)

nach: Arnulf Moser, Die Napola Reichenau, Konstanz 1997 S.45 f, S. 65